

Der Bote vom Welzheimer Wald erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag, und kostet bei der Expedition pro Quartal 1 M. 5 Pf. im Oberamtsbez. 1 M. 25 Pf. und außerhalb 1 M. 45 Pf.



Inseraten von Stadt und Bezirk Welzheim aufgegeben, werden mit 9 Pf. von außerh. die- selben mit 10 Pf. für die Bispaltige Zeile oder deren Raum berechnet.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim & Umgegend.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 16. Juni. Seine Königliche Majestät haben sich heute früh in Begleitung des Generaladjutanten Freiherrn von Spitzemberg zum Besuche Ihrer Kaiserlichen Hoheiten des Großfürsten und der Großfürstin Michael von Rußland nach Baden-Baden begeben und werden Abends wieder zurückkommen.

Stuttgart, 16. Juni. Se. Maj. der König wird am Freitag den 20. d. M. Stuttgart verlassen, um sich nach Schloß Friedrichshafen zum Sommeraufenthalte zu begeben. — Min. v. Mittnacht ist nach Berlin abgereist. — Der Rosenfleur im Stadtgarten hat begonnen; er verspricht einen ganz ungewöhnlichen Reichtum. Wie er etwas später als sonst sich eingestellt, so dürfte er auch bei der eingetretenen hohen Temperatur einen raschen Verlauf nehmen.

Stuttgart, 16. Juni. Dem Vernehmen nach ist am gestrigen Tage der Chef des Kriegsdepartements Generalmajor v. Wundt zum Kriegsminister und Generalleutnant ernannt worden. — Geh. Rath v. Dillenius ist nach Berlin abgereist.

Stuttgart, 16. Juni. 101 Tag wird am Aussichtsturm gebaut, 101 Fuß Höhe hat er an diesem Tage erreicht; wenn auch im weiteren Verlaufe des Baues täglich 1 Fuß Erhöhung sich einhalten läßt, so müßte der Thurm in seiner Höhe von 126' binnen 25 Tagen fertig dastehen. So theilte der Vorstand des Verschönerungsvereins, Ob.-Med.-R. Dr. Gaidlen den Mitgliedern des Vereins, die zur Generalversammlung zusammengetreten waren, mit. Der Thurm ist am letzten Stockwerke angelangt; es umfaßt dieses den Bogensfries mit der Ausladung und dem Innenkranz, und endlich das Aussichtstürmchen, das den Tubus tragen wird. Es handelt sich da um ein Werk, auf welches der Ausschuß des Vereins, die Mitglieder und alle jene freuntlichen Geber, welche Beiträge zum Bau gewährt, mit Freude und mit berechtigtem Stolze blicken dürfen. Nicht nur ist der Gang des Bauwesens (von Prof. Beyer entworfen und ausgeführt), ein überraschend günstiger gewesen: alle Berechnungen in Bezug auf die zu erreichende Rundhöhe wurden übertroffen, schon mit einer Höhe von 80' wurde die Aussicht auf Neckberg und Hohenstaufen erreicht. Mit einer Meereshöhe von 1701' ist der Thurm der höchste Punkt in der Umgebung und noch um 6' höher, als die Stelle an der Kreuzung des Königssträßchens mit der Ruitther Straße. Die Fernsicht ist eine bedeutende; sie wird sich um so bequemer genießen lassen, als der Tubus mit einer Orientirungsplatte ausgestattet sein wird. Daß der Thurm als Bauobjekt eine höchst wirksame Zierde für die umliegenden Höhen bildet, davon hat man sich fast in jeder Straße der Stadt, jedenfalls bei jeglichem Schritte vor der Stadt zu überzeugen Gelegenheit.

Stuttgart, 16. Juni. Heute wurden die Einberufungsschreiben an die Mitglieder der beiden Häuser des Landtags expedirt. Dieselben lauten auf den 26. Juni. Wie wir hören, wird die erste Kammer den Cyclus ihrer Sitzungen schon am ersten Tage eröffnen und zwar mit dem Forststrafgesetz.

Stuttgart, 16. Juni. Bei der heute vollzogenen Wahl des Bürgerausschusses haben die vereinigten Deutsch-

konservativen und die deutsche Partei, unterstützt von den sogen. „Unparteiischen“ den Sieg davon getragen. Dadurch ist Wächter als Obmann gewählt worden, während im Einzelnen die Vereinigten Bürgervereine mehr Stimmen auf ihren Vorschlag vereinigten als irgend eine der drei anderen Parteien.

Stuttgart, 16. Juni. Die jüngst an dieser Stelle ausgesprochene Hoffnung, schreibt der St.-A., mit der heute endigenden Woche werde die Justizgesetzgebungscommission der Kammer der Abgeordneten mit der Berathung des Entwurfs eines Forstpolizeigesetzes zu Ende gekommen sein, ist nicht in Erfüllung gegangen; wie wir erfahren, ist es vielmehr nur der wirtschaftliche Theil des Entwurfs, die ersten 16 Artikel umfassend, welcher durch die bisherigen Arbeiten der Commission seine Erlebigung gefunden habe so daß sich zur Zeit noch keineswegs mit Sicherheit ermessen läßt, bis wann der hier fragliche Bericht fertig gestellt sein wird und ausgegeben werden kann. In mehreren Commissionsitzungen dieser Woche hat auch der Staatsminister des Innern v. Sieck persönlich Theil genommen. — Zu Berathung des Nachtrags zum Finanzetat wird sich die Finanzcommission der Kammer der Abgeordneten am nächsten Montag den 16. d. M. vereinigen.

— Am Samstag wurden in mehreren Wohnungen von Arbeitern, die der Verbreitung verbotener sozialistischer Druckschriften verdächtig sind, theilweise mit Erfolg Hausdurchsuchungen vorgenommen und einige der betreffenden Personen in Untersuchungshaft genommen.

— Den ersten Treffer der Stuttgarter Kirchenbaulotterie hat der „B. Z.“ zufolge der Bauer Endres in Neudeck O.A. Dechingen gewonnen.

— Die Eröffnung der neuen Bahn Stuttgart-Freudenstadt wird nach dem D. B. nicht, wie früher von der königlichen Regierung in ihrer Eisenbahnvorlage in Aussicht gestellt wurde, am 1. oder 15. Juli eröffnet werden. Der Tag kann noch nicht festgestellt werden, jedenfalls verzögert sich die Eröffnung durch unvorhergesehene Schwierigkeiten bis Mitte August oder Anfang September.

Die deutsche Feuerwehrzeitung enthält ein wohlgetroffenes Bild in Holzschnitt des Altmeisters der Turnvereine und Feuerwehren J. Buhl in Gmünd als Gabe zu seinem 75. Geburtstage (10. Juni.).

Badnang, 16. Juni. Die 4. Versammlung des württ. Forstvereins, welche heute und morgen hier stattfindet, wurde diesen Morgen früh von der städtischen Musikkapelle durch Tagwachblasen angekündigt, auch ist die Stadt reichlich beslaggt. Der heutige Tag war zu einer Exkursion in den schönen Staatswald Döshenhau, 400 ha groß, Tannen- und Fichtenhochwald bestimmt. Die Abfahrt geschah vom Bahnhof aus auf Leiterwagen, nach Ankunft des ersten Stuttgarter Zugs und haben ca. 90—100 Gäste an dieser Fahrt Theil genommen. Bei dieser wurden noch besichtigt der frühere Staatswald Winterhalde, welcher durch die Eisenbahn durchschnitten und im Jahr 1877 der Gemeinde Steinbach zu landwirtschaftlicher Benützung abgetreten, sowie der Staatswald Schentenbühl, welcher zum größten Theil in Eichenhölzung umgewandelt wurde. In Bühl, dem höchsten Punkt des Döshenhau mit schöner Aussicht, wurde Rast gemacht und von dort der Rückweg nach Badnang angetreten.

Ellwangen, 16. Juni. Wollmarkt. Die Zufuhren steigern sich fortwährend gegen alles Erwarten. Käufer erwünscht.

Tuttlingen, 17. Juni. Wollmarkt 1. Tag. Wollvorrath sehr bedeutend, Waare rein gewaschen und meist gut trocken. Bis gegen 4 Uhr wurde der Einkauf zu 145 M. abgeschlossen. Die Käufer, zumal Fremde, deren ziemlich viele am Platz sind, verhalten sich noch immer zuparrend. Zufuhr dauert fort. Wetter sehr günstig.

Kirchheim u. T., 16. Juni. Für den am 21. d. M. hier beginnenden Landeswollmarkt sind bis jetzt ca. 8000 Ctr. auf Lager, und zwar meistens Schäferwolle, die heuer sehr schön ist. Da die Zufuhren andauernd stark sind, so wird der heurige Markt in Beziehung auf Quantität dem fernändigen nicht nachstehen und der Verkehr voraussichtlich ein lebhafter werden.

Olshausen, 13. Juni. Letzten Sonntag ließen Zimmermann Burkhardt von Widdern und seine Frau ihren vor 50 Jahren geschlossenen Ehebund im Beisein einer zahlreichen Nachkommenschaft zum zweitenmal kirchlich einsegnen. Wir wünschen dem Jubelpaar einen ungetrübten Lebensabend.

Ulm, 15. Juni. Ein Gauner hatte sich in Nottweil von einer Wirthin 80 Mark gegen Hinterlegung mehrerer mit 100 Mark gezeichneten Rollen erschwindelt. Nachdem er verhaftet war, stellte sich heraus, daß die Rollen nur Eisenstücke enthielten. Dieser selbe Gauner, der angebliche Wundarzt P. Ort von Neckarau bei Schwesingen, wurde auf Veranlassung der hiesigen Fahndungspolizei auf dem Bahnhof in Neu-Ulm in dem Augenblick verhaftet, als er im Begriff stand, nach München abzureisen. Bei demselben wurden noch mehrere falsche 100-Markfrolen vorgefunden.

Stochheim, 14. Juni. Ein artiges Stücklein spielte bei einem hiesigen Gant. Ein Weingärtner nahm bei einem Israeliten ca. 200 M. auf, rückzahlbar in einem Jahre. Jede Woche Bezugs aber sollte 5 M. „Rabatt“ kosten. So entstand aus dem ursprünglichen 200 M. in etwa drei Jahren die respectable Summe von gegen 800 M. Da sollte man den Schuldner strafen für einen Leichtsin!

Aus **Baden**, 15. Juni. Heute findet in den kath. Kirchen des Landes feierliches Hochamt nebst „Te Deum“ statt zur Feier der goldenen Kaiserhochzeit. In das evangelische Kirchengebet wurde folgender Passus eingeschaltet: „Nimm in Gnaden an die Opfer des Lobes und Dankes, die wir heute dir darbringen für das Freudenfest, welches du in diesen Tagen unserem theuren Kaiser und seiner hohen Gemahlin und damit unserm ganzen Volke geschenkt hast. Wir preisen dich, daß du 50 Jahre hindurch deine schützende und segnende Hand über das ehrwürdige Jubelpaar gehalten, es bis ins Alter mit der Fülle deiner Gnade gekrönt und unserem Vaterlande zum Heil, Ruhm und Vorhülfe gesetzt hast. Fahre fort, o treuer Gott, es zu fragen wie auf Adlerflügeln, es zu segnen zur Freude und im Glücke seiner Kinder und Kindeskinde und laß es noch lange Jahren den schönsten Lohn seiner Liebe und Treue: daß das deutsche Reiches Herrlichkeit, fest gegründet auf die Eintracht und Gerechtigkeit seiner Glieder, wachse und blühe wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen.“ Zur Erinnerung an die Feier ist eine unter persönlicher Leitung der Großherzogin veranstaltete Sammlung sinniger Sprüche und Lieder an solche Industrieschülerinnen vertheilt worden, die sich durch besondere Geschicklichkeit, Fleiß und gutes Verhalten auszeichnen.

Baden-Baden, 16. Juni. Heute Mittag 12 Uhr 43 Min. sind Se. Maj. der König Karl von Württemberg in Begleitung Sr. Hoh. der Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar mit hohem Gefolge zum Besuche F. K. Hoh. des Großfürsten und der Großfürstin Michael dahier eingetroffen. Zur Begrüßung Sr. Majestät hatten sich die Großfürstlichen Herrschaften und Höchsteren Sohn, der Großfürst Nikolaus, Se. K. Hoh. der Erb-Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und dessen Gemahlin, Großfürstin Anastasia, die Fürstinnen Mentshikoff und Gagarina, der kaiserl. russische Gesandte Koloszyn und mehrere angesehene Persönlichkeiten der hiesigen Fremden-Kolonie am Bahnhofe eingefunden. Namens der Staats- und städtischen Behörden wurde Se. Maj. der König von dem Großherzoglichen Stadtdirektor und von dem Oberbürgermeister der Stadt Baden empfangen. Nach der Fa-

milientafel in dem Abtheilungsquartier des Großfürstlichen Paares erfolgte Abends 6 Uhr 20 Min. die Rückreise Sr. Maj. nach Stuttgart, wobei die oben genannten höchsten Herrschaften und die Vertreter der Behörden zur Verabschiedung von dem Könige am Bahnhofe erschienen waren. Dem Vernehmen nach wird auch der Besuch F. M. der Königin Olga von Württemberg in kurzer Zeit dahier zu erwarten sein.

Mannheim, 13. Juni. Der Stadtrath beschloß aus Veranlassung der goldenen Hochzeit des Kaiserpaars zwölf alte Ehepaare mit je einer Ehrengabe, bestehend aus einem Cui mit den Medaillonbildern des Kaiserpaars und 200 M. in Gold.

Köln, 14. Juni. Am Sonntag den 29. d. wird in Ems eine Regatta zu Ehren des Kaisers stattfinden, an welcher sich 7 bis 8 Reine aus Offenbach, Frankfurt, Mainz, Koblenz, Köln und der deutsche Ruderverein von Rotterdam betheiligen werden.

Stettin, 15. Juni. Kurz vor Abgang des Dampfers Orpheus von hier nach Königsberg explodirte heute früh der Kessel desselben; bis jetzt sind 10 Tode ermittelt.

Berlin, 16. Juni. Das Reise-Programm des Kaisers bleibt unverändert. Die Abreise nach Ems erfolgt, wie ursprünglich bestimmt war, übermorgen.

Berlin, 16. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt, auch Italien habe sich nunmehr nachträglich dem Proteste gegen die Finanzdekrete des Khedive angeschlossen.

Berlin, 16. Juni. (Reichstag.) Der Vertrag mit den Samoainseln wird in dritter Berathung nach unerheblicher Debatte genehmigt. Ohne Debatte wird in erster und zweiter Lesung der Gesetzentwurf, betreffend die Kontrolle des Reichshaushaltsstats pro 1878/79 angenommen. Es folgt nunmehr die Fortsetzung der Berathung des Zolltarifs, welche anhebt bei Nr. 136 (Holzborke, Gerberlohe), wozu eine Reihe von Amendements vorliegt. Bundeskommissar v. Dandelmann vertheidigt die Position. Dechelhäuser verlangt, daß Holzborke und Gerberlohe freigelassen werde. v. Kardorff spricht gegen Freilassung. Franzen plaidirt für ein Amendement auf partielle Zollbefreiung. Sämmtliche Amendements werden abgelehnt und die Position nach der Regierungsvorlage in namentlicher Abstimmung mit 140 gegen 86 Stimmen angenommen. — Die Position 13d (grabe Böttcher, Drechsler- und Tischler-Waaren) wird nach unerheblicher Debatte unter Ablehnung von Amendements unverändert angenommen. Zu 13e (Holz in geschnittenen Feurnieren) beantragt v. Mirbach Erhöhung auf 6 M. Bundeskommissar Mayer vertheidigt den Regierungsantrag (4 M.). Der Antrag Mirbach wird bei Abstimmung durch 110 in partes mit 105 gegen 102 Stimmen angenommen. Nummer 1 (hölzerne Möbel) unter Ablehnung aller bezüglichlichen Amendements unverändert angenommen. — Nächste Sitzung Dienstag 12 Uhr.

Berlin, 17. Juni. Reichstag. Vor Eintritt in die Tages-Ordnung verließ der Präsident v. Seydewitz wieder mehrere Urlaubsgesuche. Hierzu bemerkt Abg. Berger, es wäre angezeigt, bei Urlaubsgesuchen fortan eine strengere Praxis zu üben, da man sonst der Reichsbürgerschaft entgegenstehe. Richter (Hagen) macht die Regierung unter Hinweis auf die verzögerte Einbringung der Vorlagen für die jetzige Lage verantwortlich. Windthorst spricht sich im Sinne Bergers aus, ebenso v. Kardorff. Präsident Hofmann nimmt die Regierung gegen die Vorwürfe Richters in Schutz. Die Vorarbeiten seien mit dem größten Eifer betrieben und durch die Abwesenheit des Reichskanzlers sei die Einbringung nicht um 24 Stunden verzögert worden. Es folgt hierauf die dritte Berathung der Gebührenordnung der Rechtsanwälte. An der Generaldiskussion betheiligten sich Engel, Reichensperger und Windthorst. Letzterer beantragt Einlage-Aannahme des Entwurfs, welcher ohne weitere Debatte mit großer Majorität beschloffen wird. Der Gesetzentwurf betreffend die Kontrolle des Reichshaushalts-Stats pro 1878/79 wird in dritter Lesung ohne Debatte genehmigt. Nunmehr wird die Tarif-Debatte wieder aufgenommen, resp. fortgesetzt.

— Am Tage der goldenen Hochzeit des Kaiserpaars trafen 1278 Telegramme mit zusammen 47,088 Worten aus allen Ecken des Vaterlandes, sowie aus dem Auslande bis von fernem Welttheilen für Ihre Majestäten bei dem Haupttelegraphenante und der Palaisstation ein. Die Zahl der

von der Kabinetsexpedition des Hofpostamtes expedierten eingegangenen Briefe beläuft sich auf viele Tausende.

Zur Feier der goldenen Hochzeit des Kaiserpaars sind nach dem Reichsanz. ferner folgende Stiftungen begründet worden: Die Ärzte Berlins und der Umgegend haben durch freiwillige Beiträge ein Kapital von 12,000 *M.* zusammengebracht, welches dem Namen Wilhelm-Augusta-Stiftung der Ärzte Berlins führen soll. Der Schleswig-holst. Provinziallandtag beschloß, eine Stiftung zur Unterstützung hilfsbedürftiger, der Pros. Schleswig-Holstein angehöriger Blinden zu begründen und mit einer Summe von 60,000 *M.* aus Provinzialmitteln zu dotiren. Die Stiftung wird den Namen Wilhelm-Augusta-Stiftung führen. Die Stadtverordnetenversammlung von Posen bewilligte 6000 *M.* zur Bildung eines Fonds behufs Förderung der Erwerbsthätigkeit und Erwerbsfähigkeit würdiger Töchter Posener Einwohner. Der Sen. Kommerzienrath Krupp in Essen hat für die Erbauung eines Waisenhauses (Wilhelm-Augusta-Stiftung in Altendorf 3000 *M.* bewilligt, und gleichzeitig 6000 *M.* zu der Krankenkasse der Gußstahlfabrik, 4000 *M.* dem Lebensversicherungsverein und 2000 *M.* den Armen der Stadt Essen angewiesen.

Ausland.

Zürich, 13. Juni. Heute Morgen 3 Uhr wurde in einem hiesigen Hotel ein entsetzliches Verbrechen verübt. Ein 19jähriger Waadtländer, Samuel Bussy von Mornaz, Weinreisender, logirte seit einigen Tagen hier. Gestern Abend lud er ein u hier wohnenden Studirenden, der ihn als Freund betrachtete, zu einem Besuche ein. Morgens 3 Uhr fiel im betreffenden Zimmer ein Schuß. Der herbeigeeilte Portier fand den Samuel Bussy im Gang außerhalb des Zimmers mit einem Revolver in der Hand, im Zimmer dagegen dessen Kameraden durch Messerschnitte in den Hals getödtet und das Bett, in dem das Opfer noch lag, in Flammen. Bussy will in seinem Bette plötzlich von 2 Attentätern im Schlafe überfallen, gewürgt und um 5000 Fr. beraubt worden sein. Die Eindringlinge haben sich durch ein Fenster geflüchtet. Zugleich habe er das Bett in Flammen und seinen Freund tot gefunden. Indessen ist Bussy unzweifelhaft der Thäter und seine Angaben erlogen. Nach einigen Indizien dürfte Eifersucht das Motiv der That sein. Die beiden jungen Männer lernten sich vor einigen Jahren in einem Institut am See kennen. Der Ermordete heißt Karl Greiloz von Oltenz, geboren 1860; sein Vater ist Gerichtspräsident in Nigle. Man fand 8 Quetschungen am Hinterhaupt und 9 Schnittwunden am Hals.

Wien, 17. Juni. Die „Polit. Korresp.“ meldet: Graf Andrássy, welcher an einer Lungenentzündung erkrankt ist, befindet sich besser. Gestern Nachmittag erschienen der Kaiser und die Kaiserin unangeführt bei dem Grafen Andrássy und verweilten nahezu eine halbe Stunde. Der Minister wird vor acht Tagen nicht das Zimmer verlassen können.

Paris, 13. Juni. Die Rhonagegenden wurden von einem furchtbaren Hagelwetter heimgesucht; der angerichtete Schaden wird, im ersten Schrecken wohl übertrieben, auf zehn Millionen veranschlagt.

Paris, 16. Juni. Bei einem gestern stattgehabten Banket in Poitiers erklärte der Minister des Innern, Lepere, in Erwiderung auf einen Trinkspruch: die Regierung werde die Gewissensfreiheit achten, werde aber auch auf Achtung ihrer Rechte halten. Der Minister konstatierte ferner das vollständige Einverständnis innerhalb der Regierung über die hauptsächlichsten Fragen.

Verfaillés, 16. Juni. Deputirtenkammer. Diskussion des vom Minister Ferry vorgelegten Gesetzentwurfs, betreffend den höheren Unterricht. Cassagnac beschuldigt Ferry, daß er systematische Verleumdungen anwende und Aktenstücke fälsche. Gambetta fordert den Redner auf, seine Sprache zu mäßigen. Cassagnac hält den Vorwurf der Fälschung aufrecht. Die Linke protestirt und verlangt die Verschärfung der Censur über Cassagnac. Präsident Gambetta beantragt die Censur mit zeitweiliger Ausschließung. (Beifall auf der Linken.) Da große Aufregung und arger Lärm im Hause ausbricht, so bedeckt sich der Präsident. Cassagnac verbleibt auf der Tribüne. Die Sitzung wird faktisch aufgehoben und der Präsident verläßt den Saal.

Zuaim, 14. Juni. Die bedeutenden, seit 48 Stunden anhaltenden Regengüsse richteten kolossale Verheerungen in Südmähren an. Der theilweise ausgetretene Thayafluß nahm Stege und Brücken mit. Die Teichdämme bei Krawska sind geborsten. Bei dem städtischen Plentowitzer Teichdamm ist die Gefahr einer Verstung vorhanden. Die Saaten sind überschwemmt und niedergedrückt.

Troppau, 14. Juli. Das Wasser steigt noch fortwährend und ist ein neuer Zufluß von Würbenthal und Wigkadtl avisiert. Für die Ortschaften um Troppau ist große Gefahr, da sie bereits inundirt sind und nach vielen Orten die Passage unmöglich ist. Hier sind Nothbrücken errichtet worden. Das Hauptwasser dürfte gegen Mitternacht eintreffen. Man befürchtet die Einstellung des Bahnbetriebs.

Zufanne. Nahe der schweizerisch-slavonischen Grenze bei St. Gingolph (in Weilerie) hat ein ungeheurer Felssturz stattgefunden. Man glaubt, daß es mehr als ein Jahr brauche, das Gestein wieder wegzuräumen. Um die Kommunikation einigermaßen herzustellen, hat man einen Nothpfad durch und über das Gestein errichtet. Eines der größeren hinuntergestürzten Felsstücke mißt ungefähr 6000 Kubikfuß.

Afrika. Der Sultan von Marocco hat die Berberstämme in der Provinz Tedla, die sich während der letzten 20 Jahre in einem Zustande der Insurrektion befanden, unterjocht. Dreißig Rebellenköpfe wurden auf den Mauern von Kobat aufgesteckt, um Schrecken unter den rebellischen Stämmen von Jayr, die in der Nachbarschaft dieser Stadt Raubereien und Mordthaten verübten, zu verbreiten. Der Sultan ist auf der Reise nach Kobat und wird sich nach zehntägigem Aufenthalt dabelbst nach Mequinez begeben. Die Angerastämme im Distrikt zwischen Tangiers und Senta haben sich gegen den Gouverneur Raib Hanjou empört.

Wannichfaltiges.

In Wolowich wurde am 13. ds. der erste Schuß aus dem neuen Hunderttonnengeschütze gefeuert. Es ist dieses das erste der vier Geschütze, welche vor etwas mehr als einem Jahre seitens der Regierung von der Firma Armstrong erkaufte wurden und welche im fertigen Zustande jedes 16,000 L. kosten sollen. Die Pulverladung betrug 440 Pfund Würfelpulver, das Geschöß wog gegen 18 Centner. Die Zündung erfolgte durch Elektrizität. Der Schuß gab einen furchtbaren Krach, das Geschöß rühte ein gutes Stück zurück, scheint indessen keinen Schaden gelitten zu haben. Es soll diese durch Abnahme eines genauen Abdruckes des Rohres in Guttapercha noch weiter festgestellt werden. Die verzeichnete Schußgeschwindigkeit ist 1500 Fuß in der Sekunde, doch dürfte dieses Ergebnis durch das Springen des Geschosses beeinflusst worden sein.

Brodbereitung. Es ist eine alte Erfahrung, daß ein Teig, der schon bei dem Einmachen dicker (feiner) gehalten und gut durchgeknetet wird, ein weiseres und leichteres Brod gibt, als wenn der Teig zu dünn (zu lind) eingemacht und darauf nicht durchgeknetet wird. Von der größten Wichtigkeit bei dem Brodbacken, wie überhaupt bei allen Bäckereien, ist das vorherige Sieben des Mehles, das zum Zweck hat, die einzelnen Theile desselben mit dem Sauerstoff der Luft in Berührung zu bringen. Ein Teig von gesiebtem Mehl vermischt sich leichter mit dem Wasser und der Hefe, geht besser auf und erfordert nicht das lange anstrengende Wirken, das seinen anderen Zweck hat, als den Teig mit Luft zu schwängern und ihn gehörig mit dem Mehl zu mischen. Brod, das mit frischgesiebtem Mehl gebacken wird, ist leichter und in jeder Beziehung besser, als mit ungesiebtem. Je länger ein Mehl vor dem Gebrauch gelegen hat, desto nothwendiger ist das Sieben desselben. Beiläufig sei hier noch erwähnt, daß sich die Hausfrauen manche Enttäuschung und manchen Aerger ersparen würden, wenn sie das Mehl, das sie zu Backwerken verwenden wollen, vorher sieben würden. Der Teig würde dann sicherer aufgehen und das anstrengende Schlagen desselben, das hauptsächlich bezweckt, ihn mit Luft zu erfüllen, zum großen Theil erspart werden.

Große Vergesslichkeit. Der Bahnhofsvorsteher in Gent empfing dieser Tage folgende telegraphische amtliche Mittheilung von der Station Mlost: „Im Zuge vor 10 Uhr 50 Min. vergessen: ein Kind von sechs Monaten, ein Regenschirm, ein Backenkleider.“ Der Stationschef in Mlost hat sich vorläufig des vergessenen Säuglings annehmen müssen.

Bekanntmachungen.

Krieger-Verein Welzheim.



Sonntag den 22. d. M. Nachmittags 3 Uhr Versammlung bei **Vareis** zum Bauschhof. Zahlreiches Erscheinen wegen der **Betheiligung an der Fahnenweihe zu Urbach** wird erwartet.
Der Ausschuss.

Von den hiesigen **Delegirtentagsloosen** in Stuttgart hat 7049 gewonnen und wird das betreffende Mitglied aufgefordert, solches ungefäumt dem Vorstand zu übergeben.

Eichelfirnberg.
Schultheißerei Altersberg.

Haus- und Güter-Verkauf.



Am nächsten Dienstag den 24. d. Mts. Abends 5 Uhr wird auf dem Rathhause in Horlachen ein Gütchen, bestehend in Haus, Scheuer und ca. 10 Morgen Wiesen und Aekern, welche alle angeblümt sind, verkauft. Zahlungsbedingungen können günstig gestellt werden. Die Güterstücke werden auch im Einzelnen verkauft. Wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß bei einem annehmbaren Offert der Zuschlag sogleich erfolgt und wird kein weiterer Verkauf mehr vorgenommen.

MAX DULLER

SCHUH-FABRIK BUDAPEST, TROMMEIGASSE NR. 60.

Liefert reell und solid gearbeitete Schuhwaaren en gros & en detail zu folgend billigen Preisen

für Damen:

- | | |
|-----------------------------------------------------------------------------|------|
| 1 Paar Comodschuhe aus Lasting, Leder oder Stoff | 2 — |
| 1 Paar Lasting oder Leder-Gummizug-Stiefletten mit genagelten Doppelsohlen | 5 80 |
| 1 Paar Tuch-Stiefletten mit Leder besetzt, Pelzfutter und Brabanter Putz | 7 50 |
| 1 Paar Mädchen-Stiefletten aus Lasting oder Leder mit Doppelsohlen | 3 45 |
| 1 Paar Knabenschuhe aus Wichs-Leder, Chagrin oder Juchten, mit Doppelsohlen | 4 25 |

für Herren:

- | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| 1 Paar Stiefletten aus Wichs, Chagrin oder Kidleder mit oder ohne Kappen und Doppelsohlen | 6 25 |
| 1 Paar Stiefletten aus Salon-Russischlack oder Russischjuchten mit geschraubten Doppelsohlen | 7 50 |
| 1 Paar Tuchstiefletten mit Russischjuchten-Besatz, Filzfutter, geschraubten Doppelsohlen | 8 — |
| 1 Paar Kniestiefel oder Csizmen aus Wichs- oder Juchtenleder wasserdicht mit dreifachen geschraubten Doppelsohlen | 16 — |

Bestellungen werden mittelst Postnachnahme oder Geldeinsendung prompt effectuirt, Nichtconvenirendes bereitwilligst umgetauscht.

Nadelstren-Verkauf.

Am Samstag den 21. Juni Nachmittags 2 Uhr aus dem Staatswald Hagerwald 4. Schillinghof. Zusammenkunft im Schlag.

Empfehlung.

Ein lediger Kaufmann von gesehmem Alter erbietet sich sogleich kürzere oder längere Zeit zur Beforgung von schriftl. Arbeiten jeder Art, namentlich Anlegung und Führung der Bücher, Corrspondenz, Rechnungsstellungen, Bilanzen, Einzug von Ausständen etc. und ertheilt zugleich leicht faßlichen und gründlichen Unterricht in sämmtl. kaufmännischen Fächern. Vielfältige, gediegene Empfehlungen stehen ihm zur Seite.

Näheres durch

die Red. d. Blattes.

Wiesenverpachtung.

D. 21. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr verpachtet im Laum zu Oberröth ca. 30 Morg. in bestem Ertrag stehende Wiesen
L. Schliessmann.

Allen,
welche an Beschwerden der Athmungs-Organe, Brust oder Lunge leiden, kann das bekannte Buch:
Die Brust- und Lungenkrankheiten
mit Recht als ein kostbarer Rathgeber empfohlen werden. Die in diesem vorz. Buche enthaltenen Rathschläge beruhen auf langjähriger Erfahrung, sind leicht zu befolgen und haben sehr vielen Leidenden die ersuchte Heilung selbst da noch verschafft, wo jede Hoffnung aufgegeben war; versäume daher Niemand, sich rechtzeilig dasselbe anzuschaffen. Einem ausführlichen, zahlreiche Krankenberichte enthaltenden Prospect sendet auf Wunsch vorher gratis und franco Dr. Kohlenstein, Leipzig und Basel.

*1) Preis 50 Pf., vorräthig in L. Boshauer's Buchhandl. in Cannstatt, welche dasselbe gegen 60 Pf. in Briefmarken franco überallhin versendet.

Schorndorf.

Gefundener Tuchmantel

Vor einiger Zeit wurde allhier ein Tuchmantel gefunden.

Man sieht sich veranlaßt, solches auch im Amtsblatt in Welzheim zu veröffentlichen, mit dem Anfügen, daß der Eigenthümer den Mantel binnen 15 Tagen allhier in Empfang zu nehmen hat, widrigenfalls anderweit darüber verfügt würde.

Den 17. Juni 1879.

Stadtschultheißenamt.
Frach.

Rudersberg.



Die der Gesamtgemeinde, der Ortsgemeinde dahier, und der Ortsgemeinde Oberndorf, auf den betreffenden Markungen zustehende Jagd, wird am

Dienstag d. 24. d. Mts.

Mittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause verpachtet, wozu man die Liebhaber hiemit einladet.

Den 10. Juni 1879.

Schultheißenamt. Müller.

Rudersberg.

Pferde-Verkauf.



Unterzeichneter verkauft 2 ausgezeichnet gute Pferde im besten Alter, Roth- und Schwarzschiimmel. Es wird für alles garantirt und können die Pferde auf Probe gegeben werden. Dieselben kommen am 24. Juni Mittags 2 Uhr zum Verkauf.

Bauunternehmer Ochsenwirth Knecht.

Welzheim.

Samstag Abend 8 Uhr den 21. Juni veraffordirt der Unterzeichnete die Befuhr von 1500 Stück Sand-Quaderstein. Wozu freundlich einladet ins Gasthaus zum Stern

Gottlieb Hinderer,
Zimmermann.

Soeben ist erschienen:

Humor verloren, Alles verloren!

Reichhaltigste Anekdotensammlung. Zur Unterhaltung für lachlustige Leute. Zehn Hefte, mehr als fünfhundert Anekdoten enthaltend. Preis für alle zehn Hefte 80 Pf. (Gegen 90 Pf. in Briefmarken erfolgt Franko-Zusendung.)
Verlag der Körner'schen Buchhandlung in Erfurt.

Goldkurs der K. Staatskassenverwaltung vom 15. Juni 1879.
20-Frankenstücke . . . 16 M 18 Pf.

Geld-Sorten.

Den 16. Juni 1879.

20-Franken-Stücke	16 M 19 — 23 Pf.
ditto in 1/2	16 " 19 — 23 "
Englische Sovereigns	20 " 37 — 42 "
Russische Imperiales	16 " 70 — 75 "
Dufaten	9 " 54 — 59 "
al marco	9 " 57 — 62 "
Dollars in Gold	4 " 19 — 22 "
Höhh. Silber per Ko. M	157. — 157.